Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **94 (1987)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

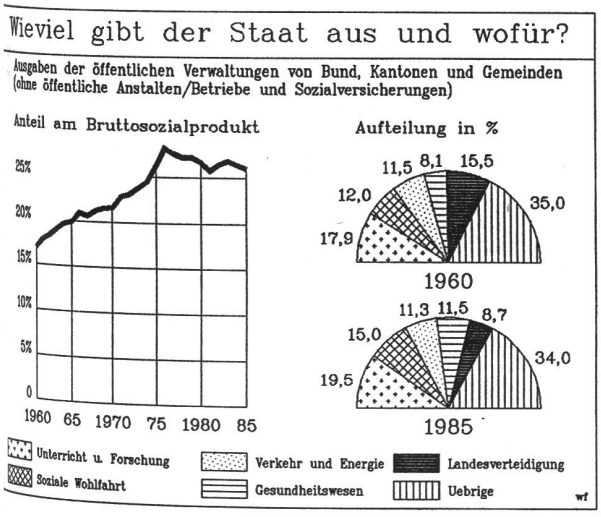
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nternehmungen in einer offenen und pluralistischen esellschaft kein Inseldasein führen können. Sie sind, ie der Vorort in seinem Jahresbericht nachdrücklich tont, herausgefordert, neben der wirtschaftlichen und zialen auch eine gesellschaftliche Verantwortung zu ernehmen, d.h. ihr Augenmerk auch auf ausser-onomische und immaterielle Werte zu richten, selbst enn diese auf den ersten Blick nicht unbedingt und di-kt unternehmensbezogen sind oder nicht als unterneh-ensrelevant erscheinen:

Der Pflege und Mitgestaltung des gesellschaftlichen mfeldes muss heute im unternehmenspolitischen All-g ein fester Platz zukommen, und dies nicht etwa nur, eil es staatsbürgerlichen Erfordernissen entspricht, ndern ganz einfach deshalb, weil es das Unterneh-ensinteresse selber verlangt. Denn mit einer offensi-en Nutzung des Handlungsspielraums in diesen Berei-hen trägt die Unternehmung zum besseren Verständnis rer Lebenswelt, aber auch zur Lösung konkreter gesell-chaftlicher Probleme in einem freiheitlichen Rahmen ei. Von der Wahrnehmung dieser Verantwortung, die eder auf Verbände noch auf irgendwelche andere In-titutionen abgeschoben werden kann, hängen letztlich ie Zukunftschancen der Marktwirtschaft überhaupt b.»

Staatsausgaben: höheres Gewicht, veränderte Prioritäten



Von 1960 bis 1985 haben die Ausgaben der öffentlichen Verwaltungen von Bund, Kantonen und Gemeinden gemessen am Bruttosozialprodukt um über die Hälfte auf 26% zugenommen. Ihren Höchststand erreichte diese Nettostaatsquote allerdings im Krisenjahr 1976 mit 28,2%. Bezieht man nicht nur die Ausgaben der öffentlichen Verwaltungen – sie bezifferten sich 1985 auf 92,77 Mrd. Franken – sondern auch noch jene der staatlichen Anstalten und Betriebe sowie der Sozialversicherungen mit ein, so erhält man für 1985 ein Ausgabenvolumen von rund 95 Mrd. Franken und damit einen Staatsanteil von knapp 40% (Bruttostaatsquote). Das Gewicht des Staates ist nicht nur gewachsen; auch die Prioritäten seiner Tätigkeit haben sich verändert. Markant höher lagen 1985 im Vergleich zu 1960 die Anteile der Ausgaben für Soziale Wohlfahrt und Gesundheitswesen, während das Gewicht der Aufwendungen für die Landesverteidigung erheblich zurückgegangen ist. Am meisten Mittel machten 1985 Bund, Kantone und Gemeinden zusammen mit 12,23 Mrd. Franken für Unterricht und Forschung locker. Die Lastenverteilung zwischen den drei staatlichen Ebenen ist je nach Aufgabengebiet sehr unterschiedlich. So wurde 1985 etwa die Landesverteidigung zu 92% vom Bund finanziert. Dagegen trugen die Kantone beispielsweise knapp zwei Drittel der Ausgaben für das Gesundheitswesen, die Gemeinden 78% der Aufwendungen für den Bereich Hygiene der Umwelt.

Mode

Viscosuisse SA, 6020 Emmenbrücke

Gelb-weiss bedrucktes Tersuisse-Kleid mit aktueller tiefer Taille und lustigem Ballonjupe.

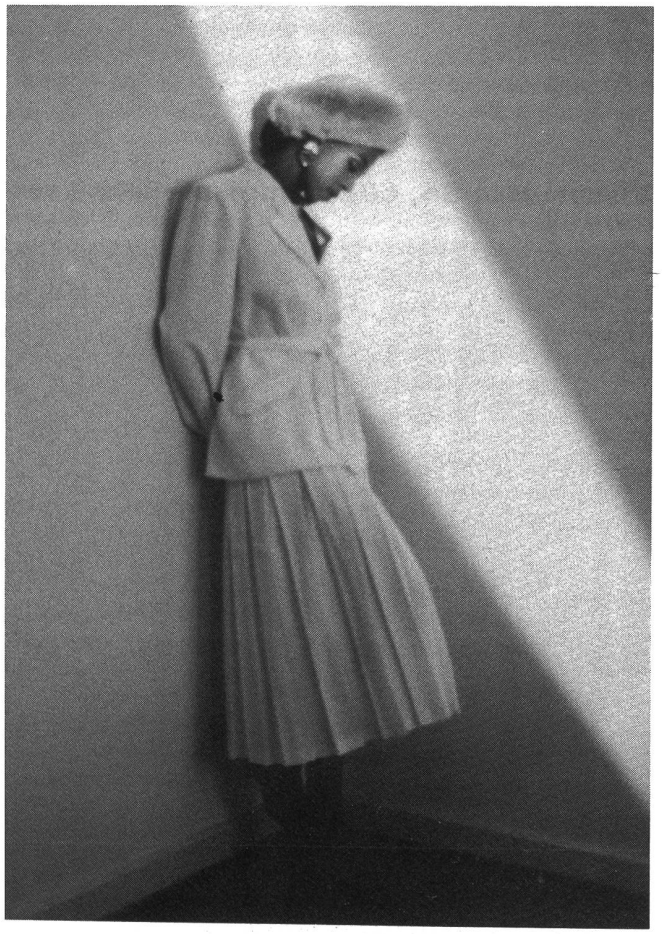
Modell: Albery SA, CH-1003 Lausanne
Accessoires: A. Schlegel, CH-8953 Dietikon
Schuhe: Bally AG, CH-5010 Schönenwerd
Foto: R. Baumann, CH-6003 Luzern

Roi Ford's Collection Herbst/Winter '87/88

Mode von Roi Ford ist Mode, die aus der Bewegung kommt. Sie entspricht dem aktiven Lebensstil von heute, der von Reisen, Sport und einem freien Körpergefühl geprägt ist. Roi Ford's neue Collection setzt zwei Akzente: originellen, unabhängigen «Look» und klassische Eleganz.

Roi Ford's Kleider, Deux-Pièces, Vestons und Hosen sind nicht nur bequem zu tragen, sondern unterstreichen die Persönlichkeit der modernen Frau und des modernen Mannes. Jede Farbe, jeder Stoff, den Roi Ford hier präsentiert, ist in sich selbst eine Mini-Kollektion. So lässt sich jedes Kleidungsstück mit jedem anderen nach Lust und Laune zum individuellen Look kombinieren.

Die Lust am Körper und seiner Bewegung ist auch das Motto der klassischen Eleganz, die bei Roi Ford einen wichtigen Platz einnimmt. Für die Frau steht sie ganz im Zeichen der neu entdeckten Weiblichkeit. Auch beim



Mann steht Eleganz, kombiniert mit sehr viel vornehmer männlicher Ausstrahlung, im Vordergrund. Materialien wie Wolle, Seide, Baumwolle und Viskose, top-elegant geschnitten, strahlen einen Hauch von Luxus aus.

Roi Ford's Design ist offen, lässt Raum zum kreativen Experimentieren mit eigenen, individuellen Ideen.

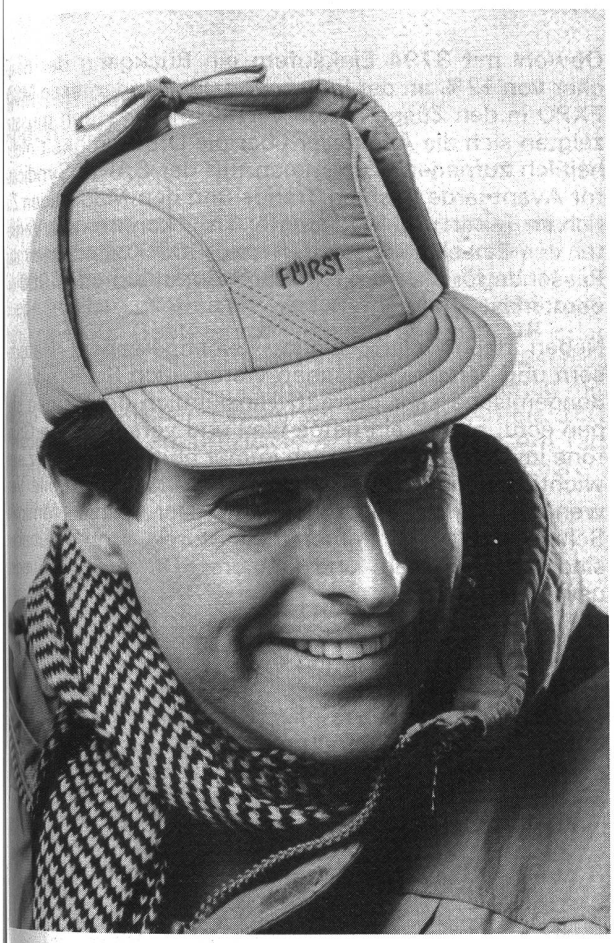
Gassmann Zürich: Herbst- und Winterkollektion 1987

Mantel, Art. 11152/11436. 100% reine Schurwolle. Grosses Karo, anthrazit-camel, mit Kelchkragen. Mit Gürtel. Zweireihig.

Kostüm, dazu passend, reine Schurwolle. Jupe gerade geschnitten, anthrazit. Jacke doppelreihig, grosses Spitzrevers, camel-anthrazit. Karo wie Mantel, Art. 13122/11436

Reinseiden-Bluse, camel, dazu passend, verdeckte Knopfleiste. Art. 17083/33923

Hut- und Mützenmode Herbst/Winter 1987/88



Sportlichkeit ist Trumpf. Besonders wenn es sich um verwandelbare Mützenmodelle handelt.
Skimütze aus Nylon, Fürst AG, 8820 Wädenswil

Die Schweizerische Werbegemeinschaft Hut & Mütze zeigte ihre neuesten Modelle. Der amerikanische Designer Roi Ford führte im Rahmen dieser Veranstaltung seine Winterkollektion 1987/88 vor, die durch Schweizer Kopfbedeckungen bereichert war. Im Sinne von Alta Moda und Haute Couture steuern wir bekanntlich auf einen ausgeprägten Hut-Winter zu.

Nach einführenden Worten der Repräsentanten H.R. Schlup des Herrenhut-Gewerbes und H. Heiz des Damenhut-Gewerbes wurde eine sehr modische Schau Roi Ford's, kommentiert von José Warmund, als Sprecher der Pressestelle WGHM, durchgeführt.

Tagungen und Messen

1. Kongress «Kunststoffe in der Geotechnik» (K-GEO 88)

Die Deutsche Gesellschaft für Erd- und Grundbau gibt hiermit bekannt, dass am 29. und 30. September 1988 im Congress Centrum Hamburg (CCH) im Anschluss an die Deutsche Baugrundtagung (27./28. September 1988) der 1. Kongress «Kunststoffe in der Geotechnik» stattfinden wird. Dieser Kongress wird gemeinsam mit dem Österreichischen Ingenieur- und Architekturverein (ÖIAV) und dem Schweizer Verband der Geotextilfachleute (SVG) veranstaltet und soll sich im vierjährigen Rhythmus fortsetzen.

Die Thematik des Kongresses umfasst die Anwendung von Geotextilien (Vliesstoffe und Gewebe), Geomembranen, Geogittern und anderen Bewehrungssystemen aus Kunststoff im gesamten Bereich der Geotechnik. Die Kongresssprache ist deutsch.

Für den Hamburger Kongress 1988 sind folgende Schwerpunktthemen vorgesehen:

A. Forschungs- und Entwicklungsarbeiten
   - A1 Dimensionisierung von Filter-, Trenn- und Dichtungseinlagen
   - A2 Mechanisches und chemisches Langzeitverhalten
   - A3 Erdstatische Standsicherheitsanalysen

B. Aktuelle Problemlösungen in der Praxis
   - B1 Deponietechnik
   - B2 Talsperren und andere Speicherbecken
   - B3 Sonstige Spezialanwendungen

Der Kongress wird eine Ausstellung ausführen, die gemeinsam mit derjenigen für die Deutsche Baugrundtagung geplant ist.

Interessenten sind hiermit eingeladen, Abstrakts für die Beiträge zu den genannten Schwerpunktthemen rechtzeitig vor dem 31. Januar 1988 entweder an die Geschäftsstelle der DGEG, Kronprinzstrasse 35a, 4300 Essen, Telefon: 0201–22 76 77 oder direkt an o. Prof. Dr.-Ing. R. Floss, Lehrstuhl und Prüfamt für Grundbau, Bodenmechanik und Felsmechanik der TU München, Baumbachstrasse 7, 8000 München 60, Telefon: 089–8895-200 zu senden.

Die Abstrakts sind in deutscher Sprache abzufassen und nicht über zwei DIN A4-Seiten (einschl. Abbildungen) auszudehnen. Sie müssen ausserdem den vollen Titel des Beitrags, die Namen und beruflichen Bezeichnungen der Autoren sowie die Postanschrift des federführenden Autors anzeigen. Die Abstrakts dienen der Auswahl der Beiträge, die anlässlich des Kongresses präsentiert werden. Die Annahme der Beiträge, die von dem Deutsch-Österreichisch-Schweizer Organisationskomitee vorgenommen werden wird, setzt voraus, dass sie bisher nicht bekannte und nicht vorveröffentlichte Erkenntnisse enthalten.